



SÖREN BÖRNER

Operative Führung bundesweit: neue Strukturen im Brandschutz bei der Bundeswehr

Aufstellung des Zentrum Brandschutz der Bundeswehr in Sonthofen

Im Oktober 2012 wurde im oberallgäuer Sonthofen das Zentrum Brandschutz der Bundeswehr aufgestellt. Mit der Einrichtung dieser Kommandobehörde wurde erstmals in der Geschichte der Bundeswehrfeuerwehren eine gemeinsame Organisationsstruktur realisiert, da die Bundeswehrfeuerwehren an den Standorten künftig der Behörde direkt unterstellt werden. Der Beitrag stellt das Zentrum Brandschutz der Bundeswehr vor und geht vor allem auf die Organisationsstruktur und die Aufgaben ein.

Die Neuausrichtung der Bundeswehr wird durch einschneidende Strukturmaßnahmen begleitet. Diese Veränderungen schaffen in Teilbereichen Gestaltungsmöglichkeiten, wie sie vor Jahren undenkbar

gewesen wären. Erstmals wird für die Wachen der Bundeswehrfeuerwehr eine gemeinsame Organisationsstruktur realisiert. Die Übernahme der Führung durch eine eigens geschaffene Kommandobehörde

lässt eine der größten Berufsfeuerwehren in Deutschland entstehen. Besonderheiten einer bundesweit operierenden Feuerwehr machen innovative Lösungen bei der Ausgestaltung des neuen »Zentrums Brandschutz der Bundeswehr« notwendig.

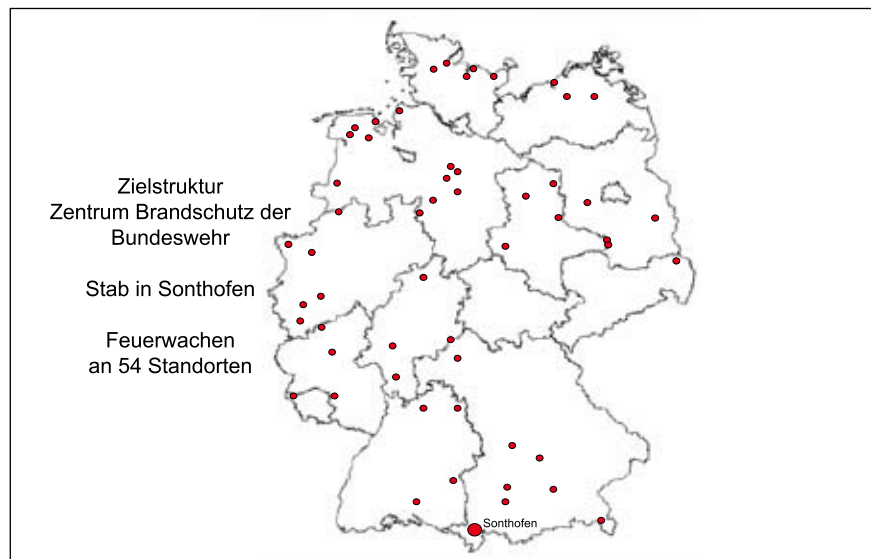
Neue Wege

Im Zuge der größten Umstrukturierung in der Geschichte der Bundeswehr wurde zum 1. Oktober 2012 das Zentrum Brandschutz der Bundeswehr (ZBrdSchBw) in Sonthofen (Oberallgäu/Bayern) aufgestellt. Primäre Aufgaben sind die Zusammenführung und Unterstellung aller Bundes-

wehrfeuerwachen unter ein einheitliches Kommando. Zu diesem Zweck werden die derzeit 72 Bundeswehrfeuerwehren von den Teilstreitkräften übernommen und in den Organisationsbereich Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen überführt – so wie beispielsweise Ende Januar 2013 die Bundeswehrfeuerwehr des Fliegerhorstes Nordholz (Niedersachsen). Am Ende dieses Reformprozesses, der voraussichtlich erst im Jahr 2022 endgültig abgeschlossen sein wird, steht die Bundeswehrfeuerwehr mit ihrer Direktion und Feuerwachen an 54 Standorten (siehe Bild rechts).

Wechseldienstposten

Die neue Kommandobehörde wird durch den Leiter Zentrum Brandschutz der Bundeswehr geführt. Besonderheit dieses Dienstpostens ist der Status »zm«. Dies bedeutet, dieser Dienstposten in der Be-



Standorte der Bundeswehrfeuerwehren nach Abschluss der Strukturreform

soldungsstufe B3 ist vorrangig mit einem zivilen Direktor auszustatten. Steht bun-

deswehrintern kein Personal in der geforderten Qualifikationsstufe zur Verfügung,

Oberst Michael Schuch leitet das Zentrum Brandschutz

Herr Oberst Schuch, Sie sind Soldat. Warum wurden gerade Sie mit der Aufgabe betraut, die Bundeswehrfeuerwehr neu zu strukturieren?

Michael Schuch: Auch wenn ich die Soldatenuniform trage, schlägt mein Herz seit Jahren für den Brandschutz. Darin ist auch kein Widerspruch zu erkennen, da die Brandschutzoffiziere der Bundeswehr die Qualifikation für den gehobenen und höheren feuerwehrtechnischen Dienst an einer Landesfeuerwehrschule erwerben. Nach dem Ingenieursstudium und der Offiziersausbildung durchlief ich zahlreiche Verwendungen in der Truppe. Originär bin ich Angehöriger der ABC-Abwehrtruppe, die in ihren Aufgaben zahlreiche Schnittmengen zum Brandschutz aufweist. Seit 1991 bin ich direkt im militärischen Brandschutz tätig und führte unter anderem das zuständige Grundsatzreferat im Bundesministerium der Verteidigung. Meine Berufung zum Leiter des Zentrums



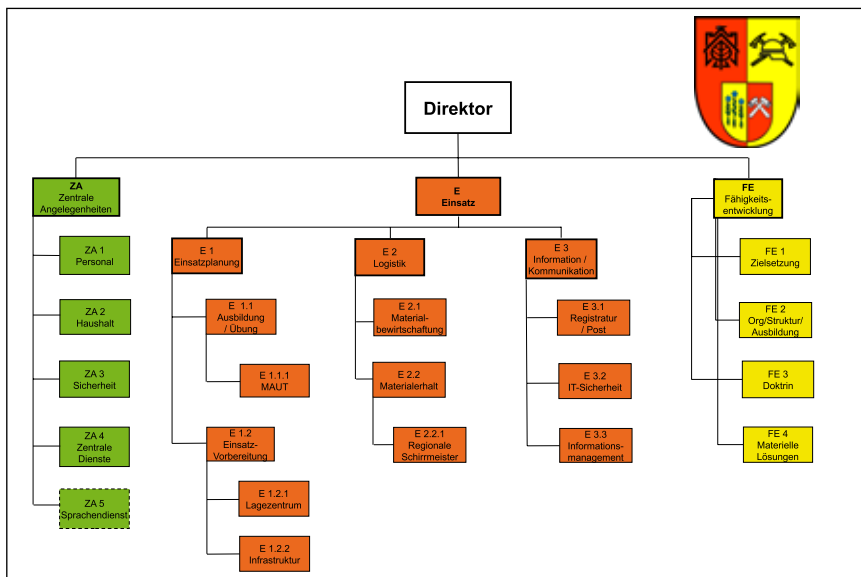
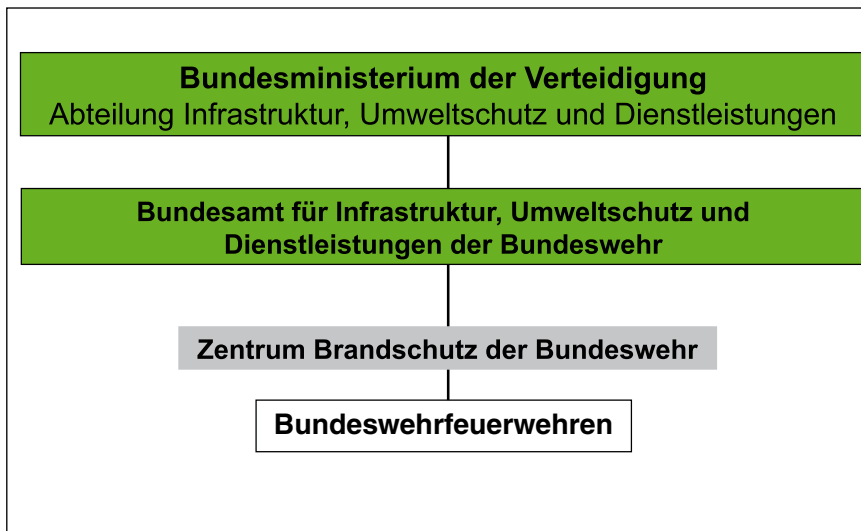
Oberst Michael Schuch

Brandschutz der Bundeswehr zeigt, dass die vorgegebene Linie der bundeswehrgemeinsamen Aufgabenerfüllung in der neu ausgerichteten Bundeswehr gelebt wird.

Die Feuerwachen der Bundeswehrfeuerwehr sind deutschlandweit verteilt. Gibt es einen Grund, warum der Stab des Zentrums Brandschutz der Bundeswehr am südlichen Rand der Bundesrepublik eingerichtet wurde?

Schuch: Tatsächlich scheint der Standort auf den ersten Blick nicht ideal für die Installation einer bundesweit agierenden Führungseinrichtung zu sein. Die Wege zu den Feuerwachen sind weit und lassen ein kurzfristiges Einwirken auf den Dienstbetrieb schwierig erscheinen. Doch der Schein trügt. Grundvoraussetzung für unsere Auftragserfüllung ist die Eigenständigkeit unserer Feuerwachen. Sowohl der tägliche Dienstbetrieb als auch die Einsätze werden durch die Kollegen vor Ort bearbeitet. Aufgabe des Stabes ist

es, die notwendigen Voraussetzungen dafür zu schaffen. So überwachen wir von Sonthofen aus die Einsatzbereitschaft und koordinieren Personal und Material. Im Zeitalter der Computertechnik und mit einem leistungsstarken Verwaltungs- und Meldesystem ist dies gut realisierbar. Um die Standortwahl zu verstehen, muss man wissen, dass die Schule für ABC-Abwehr und Gesetzliche Schutzaufgaben ebenfalls in Sonthofen beheimatet ist. Diese betreibt seit Jahren eine wissenschaftliche Abteilung, deren Renommee unter anderem in den Bereichen ABC-Erkundung und Dekontamination auch in den Feuerwehren der Bundesrepublik anerkannt ist. Da Brandschutz und ABC-Abwehr gleichermaßen auf naturwissenschaftlichen Grundlagen beruhen, möchten wir die Synergien nutzen, die sich aus der Nähe zum wissenschaftlichen Bereich der Schule ergeben. Gleichzeitig bildet die Schule am Standort Stetten am kalten Markt unsere Feuerwehrleute und Brandschutzsoldaten aus. Auch hier ist die nahe Anbindung von Vorteil, zumal viel in diesen Standort investiert wurde, um ideale Ausbildungsbedingungen zu schaffen.



oben: Lineare Struktur des Brandschutzes bei der Bundeswehr
 mitte: Gliederung und Wappen des Stabes des Zentrums Brandschutz der Bundeswehr
 unten: Blick in das Lagezentrum Bundeswehrfeuerwehr

kann diese Funktion durch militärisches Personal besetzt werden. Zum Direktor des Zentrums Brandschutz der Bundeswehr ist Oberst Michael Schuch ernannt worden (siehe Interview rechts).

Schwerpunkt in der personellen Ausgestaltung ist die Sicherstellung der Fachlichkeit. Von den 124 Dienstposten im Stab des Zentrums Brandschutz der Bundeswehr erfordern mehr als 80 Stellen eine brandschutztechnische Qualifikation.

Mehr Fachlichkeit

Im Bestreben, die Truppe von der Fachaufgabe Brandschutz zu entlasten, werden erstmals auch zivile Dienstposten im höheren feuerwehrtechnischen Dienst in die Führungselemente implementiert. Dieser Schritt stärkt die Position des Zentrums Brandschutz der Bundeswehr als Dienstleister für die gesetzliche Schutz Aufgabe »Brandschutz«. Gleichzeitig schafft die neue lineare Führungsstruktur klare Zuständigkeiten vom Ministerium bis hin in die Feuerwachen.

Wie in den Direktionen der Berufsfeuerwehren werden die Stabselemente im Zentrum Brandschutz der Bundeswehr auf verschiedene Abteilungen verteilt. Herzstück des Zentrums ist die Abteilung »Einsatz Feuerwehr«. Die Abteilung mit künftig 67 Mitarbeitern wird von einem Leitenden Branddirektor geführt, der gleichzeitig den Dienststellenleiter des Zentrums Brandschutz der Bundeswehr vertritt. Im Sachgebiet »Einsatzplanung« werden die fachlich-organisatorischen Maßnahmen vorgenommen. Dazu gehören der Betrieb des Lagezentrums, die Ausbildungsplanung und die Einsatzvorbereitung. Die Sachgebiete »Logistik« sowie »Information und Kommunikation« sorgen für die Materialbewirtschaftung von mehr als 650 Einsatzfahrzeugen und die technische Anbindung der Feuerwachen im Bundesgebiet.

Die Abteilung »Zentrale Aufgaben« übernimmt das Personalmanagement einer Beschäftigungsdienststelle für die heute noch zirka 3 400 Dienstposten. Ebenso wird die Bewirtschaftung von Haushaltsmitteln für den unterstellten Bereich sowie die stabsinterne Organisation realisiert.

Neu und mit einer Ausstattung von 26 Dienstposten möglicherweise einmalig im deutschen Brandschutz, wird das Zentrum Brandschutz der Bundeswehr durch

die Abteilung »Fähigkeitsentwicklung« komplettiert. Diese gestaltet die Zukunft des Brandschutzes der Bundeswehr. Dazu müssen Bedarfe ermittelt, Grundlagendokumente geschaffen sowie operative und materielle Lösungen entwickelt werden. Nach Vorstellung des Leiters des Zentrums Brandschutz der Bundeswehr gehört auch die aktive Mitarbeit in Gremien des deutschen und internationalen Feuerwehrwesens dazu.

QUALITÄTSSICHERUNG

Wie kann eine Führungseinrichtung, selbst am südlichen Rand der Bundesrepublik beheimatet, einen gleichbleibenden und einheitlichen Standard in der Gefahrenabwehr auch an den entlegensten Standorten der Bundeswehrfeuerwehr sicherstellen? Dieses Vorhaben gelingt nur, wenn die einzelnen Feuerwachen als selbstständige Institutionen verstanden und so ausgestattet werden, dass sie ihren individuellen Auftrag erfüllen können.

Wesentliche Grundlage ist eine einheitliche Qualifikation der Feuerwehrangehörigen an der zentralen Ausbildungsstätte für den Brandschutz der Bundeswehr in Stetten am kalten Markt (Baden-Württemberg). Dort, in den Brandschutzinspektionen der Schule für ABC-Abwehr und Gesetzliche Schutzaufgaben, werden neben der Laufbahnausbildung zum mittleren feuerwehrtechnischen Dienst auch Fach- und Fortbildungslehrgänge angeboten, die speziell auf die geforderten Kompetenzen des Brandschutzpersonals zugeschnitten sind.

Kapazitätsengpässe vergangener Jahre, wie sie auch aus dem zivilen Feuerwehrwesen bekannt sind, sollen im Rahmen der Umstrukturierung durch Schaffung und Steigerung der Attraktivität von Ausbilderdienstposten beseitigt werden.

Ein weiteres Mittel zur Qualitätssicherung besitzt das Zentrum Brandschutz der Bundeswehr durch die Installation mobiler Ausbildungs- und Unterstützungsteams

(MAUT.) Diese bereisen mit konkreten Ausbildungsaufträgen die Feuerwachen und führen Schulungen durch. Auf den ersten Blick aufwändig erscheinend, bringt dieses Vorgehen fachliche und wirtschaftliche Vorteile. Die Feuerwehrangehörigen werden in ihren Wachabteilungen, an ihrem Arbeitsplatz unter Berücksichtigung regionaler und auftragsbedingter Besonderheiten geschult. Auf diese Weise können veränderte Taktiken wachenweise vermittelt und neue Geräte eingeführt werden, ohne die zentrale Ausbildungsstätte zusätzlich zu belasten. Gleichzeitig liefern die mobilen Teams der Leitung des Zentrums Brandschutz der Bundeswehr ein Feedback über Ausbildungsstand und -bedarf an den Feuerwachen.

EINRICHTUNG EINES »LAGEZENTRUMS BUNDESWEHRFEUERWEHR«

Um die Verbindung zwischen Führung und Feuerwachen technisch wie administrativ sicherstellen zu können, wurde in Sont-

ANZEIGE

hofen das »Lagezentrum Bundeswehrfeuerwehr« eingerichtet. Vergleichbar wie der Lageraum eines Stabes besonderer Ereignisse großer Berufsfeuerwehren ist es technisch hochwertig ausgestattet. Dieses Lagezentrum übernimmt die Kommunikation mit den Einsatzkräften in der Fläche ohne in deren Eigenständigkeit bezüglich der Alarmierung und Abarbeitung von Einsätzen einzugreifen. Das heißt, die Notfallmeldung und der Einsatzverlauf werden auch weiterhin in den örtlichen Einsatzzentralen koordiniert, Einsatzkräfte und Mittel vor Ort geführt.

Das Lagezentrum sammelt brandschutzrelevante Informationen, bereitet diese auf und stellt sie dar. Es berät die Bundeswehrdienststellen in allen brandschutzfachlichen Angelegenheiten und kann auf Anforderung eines Einsatzleiters unterstützend tätig werden. Bei absehbar länger anhaltenden Einsätzen oder Großschadenlagen mit überörtlicher Führung kann das Zentrum Brandschutz der Bundeswehr koordinierend unterstützen, um die eigenen Kräfte zu entlasten. Gleichzeitig ist die Entsendung von Führungskräften in Stäbe oder zur Führung von Verbänden der Bundeswehrfeuerwehr möglich.

VOM ÜBERMORGEN TRÄUMEN, DAS MORGEN GESTALTEN, DAS HEUTE BEGLEITEN

Mit der Aufstellung der Abteilung »Fähigkeitsentwicklung« wird ein Grundstein für die zukünftige Bedarfsorientierung und die Nachhaltigkeit gelegt. Das konzeptionelle Schattendasein der Bundeswehrfeuerwehren, hervorgerufen durch eine Flut an Teilzuständigkeiten, verursacht speziell in der Entwicklung bundeswehrspezifischer Brandschutzlösungen einen Stau. Um dringend notwendige Grundlagen für die Sicherstellung einer einheitlichen Gefahrenabwehr auf dem aktuellen Stand der Technik zu schaffen, sind 26 Dienstposten in der Abteilung ausgeplant worden.

Die Gliederung der Abteilung orientiert sich an den einzelnen Entwicklungsschritten zukunftsorientierter Projekte. Zunächst werden im Referat »Zielsetzung« der Bedarf der Truppe und ggf. Fähigkeitslücken im Leistungsspektrum der Bundes-



Sondergerät einer Bundeswehrfeuerwehr zur Brandbekämpfung in Mooregebieten

wehrfeuerwehr ermittelt sowie Zielvorgaben formuliert. Anschließend entwirft das Referat »Organisation/Struktur/Ausbildung« Lösungsmöglichkeiten und prüft diese auf Verwendungstauglichkeit in der Fläche. Steht die Umsetzung fest, werden im Referat »Doktrin« die notwendigen Grundlagendokumente erstellt, auf deren Basis Taktiken und Technik in die Standorte eingeführt und die Ausbildung angepasst werden. Das Referat »Materielle Lösungen« prüft die Verfügbarkeit notwendiger Fahrzeuge und Geräte auf dem zivilen Markt und entwickelt bei Bedarf Vorschläge für Sonderlösungen.

Alleinstellungsmerkmale

Das Einsatzspektrum der Bundeswehrfeuerwehr umfasst Szenarien, wie sie jede Feuerwehr bearbeitet¹. Zusätzlich erweitert sich das Aufgabenfeld jeder Feuerwache in Abhängigkeit von den standortspezifischen Besonderheiten.

Auf Flugplätzen von Luftwaffe, Marine und Heer starten und landen bewaffnete Luftfahrzeuge. Die Besonderheiten der komplexen Waffensysteme erfordern besondere Kenntnisse und die Einhaltung spezieller Taktiken.

Auf Übungsplätzen nehmen Wald- und Flächenbrände keine Rücksicht auf munitionsbelastete Bereiche. Genaue Ortskenntnis, gepaart mit einer geplanten und trainierten Wasserversorgung, ist Garant für effektive Löschmaßnahmen.

Die Bundeswehr rüstet sich entsprechend ihres Auftrages aus. Neben den klassischen Gefechtsfahrzeugen werden zunehmend geschützte Radfahrzeuge eingesetzt. Die zum Schutz der Besatzung vor

der Wirkung von Minen und Handwaffen verstärkte Konstruktion sowie der Einsatz spezieller Materialien machen individuelle Maßnahmen und eine Einweisung der Feuerwehr in jeden Fahrzeugtyp erforderlich. Die Konstruktion gehärteter Fahrzeuge erfordert ggf. auch besondere Einsatztaktiken und Einsatzmittel der Feuerwehr um diesem Sachverhalt Rechnung zu tragen.

Mitwirkung

Aus der Verschmelzung der Bundeswehrfeuerwehren zu einer der größten Brandschutzinstitutionen in Deutschland erwächst dem Zentrum Brandschutz der Bundeswehr eine weitere Aufgabe. Erklärtes Ziel der Leitung des Zentrums Brandschutz der Bundeswehr ist eine aktive Mitgestaltung der nationalen und internationalen Gremienarbeit. Sowohl das Einbringen von Fachkompetenz, als auch die Teilhabe an zukunftsorientierten Entwicklungen lassen einen Gewinn an Synergien und Kompatibilität erwarten. In diesem Sinne meldet sich das Zentrum Brandschutz der Bundeswehr im »Funkkreis der Feuerwehren« an und freut sich auf eine professionelle sowie kameradschaftliche Zusammenarbeit! III

AUTOR

SÖREN BÖRNER
Brandinspektor
Leitungsbüro/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zentrum Brandschutz der Bundeswehr,
Sontheim

Bilder: Bundeswehr

¹ Siehe dazu auch den Beitrag auf Seite XXX in dieser Ausgabe.